

## Tomic führt Lautzert zum Pflichtsieg gegen Schlusslicht Kosova

Bezirksliga: Beim 2:1 ist der Kroat mit einer Vorlage und einem Treffer der entscheidende Mann

■ **Puderbach.** Dass ein „hochverdienter Sieg“, wie Nihad Mujakic den 2:1 (1:1)-Erfolg seiner SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod im Heimspiel der Bezirksliga Ost gegen den FC Kosova Montabaur betitelte, nicht immer auch auf einer herausragenden Leistung fußt, zu dieser Erkenntnis dürften die 150 Zuschauer, die sich am Mittwochabend rund um den Kunstrasen in Puderbach versammelt hatten, gekommen sein.

Vor allem in den zweiten 45 Minuten drängte sich der Eindruck auf, dass die einen es nicht besser machen wollten, während es die anderen schlichtweg nicht besser konnten. Letzteres bezieht sich auf die unterlegenen Gäste, die nach

der fünften Niederlage in Folge weiter am Tabellenende stehen. Dabei umfasst dieses „Nicht-besser-können“ in erster Linie den konditionellen Zustand, den FC-Trainer Arjan Dervishaj längst leid ist anzuprangern. Dass sich die Kosovaren fußballerisch generell kaum verstecken müssen, lässt sich allein an der sportlichen Vita einiger Akteure ablesen, deren Ausbildungsstätten von Eisbachtal über Wirges bis zur TuS Koblenz reichen, und im Falle von Alen Muharemi (FC Köln) und Safak Yildiz (Mainz 05) sogar Erfahrungen in der Junioren-Bundesliga umfasst.

Dass Dervishaj am Mittwochabend jedoch nur bei Innenverteidiger Leutrim Husaj „den letzten Willen“ erkannt haben wollte, lässt erahnen, warum die Montabaurer tief im Tabellenkeller festhängen. Ein weiteres Manko, das der Trainer der Gäste feststellte, machte er ausgerechnet an einem Spieler des Gegners fest: „Der 78er hat brutale Qualität“, adelte Dervishaj Laut-

zerts Mihael Tomic – der die entsprechende Rückennummer trug – nicht nur wegen dessen Beteiligung an beiden Toren der Hausherren. „Das macht sich in so einem Spiel, in dem es für beide gegen den Abstieg geht, bemerkbar, wenn du einen hast, der die Fäden zieht, mal die Bälle abholt, mal tief geht, Torgefährdungsstrahl. Den haben wir heute nicht gehabt.“

Zumindest in Ansätzen schlüpfte Ilir Malici im ersten Durchgang in jene Rolle, denn wenn es gefährlich wurde vor dem SG-Tor, dann hatte der FC-Kapitän seine Füße im Spiel.

**SG Lautzert-O./Berod-W. – FC Kosova Montabaur 2:1 (1:1)**

**Lautzert:** Vincek – Krebs, Schulze, Marquart, Vera Cedeno – Soldo (88. Sinanovic), Niedergesäß, Lang, Vucemilovic – Foniq (90. Trippler), Tomic.

**Montabaur:** Begen – Celik (78. Sejdaj), Yildiz, Husaj, Ismajli – Bardhaj, Malici (87. Zhushi), Rama

Genauer bei einem Flankenball, der auf dem Querbalken landete (26.), dem zwischenzeitlichen Ausgleich, bei dem Malici eine schöne Vorarbeit von Muharemi verwertete (30.), und einem Schuss aus 20 Metern, der jedoch zur sicheren Beute für Lautzert-Keeper Hrvoje Vincek wurde (39.).

Auf der Gegenseite drehte Tomic von Beginn an auf, sodass Vucemilovic schon früh einen Querpass seines kroatischen Landsmanns zur Führung nutzte, als er nur den Fuß hinhalten musste (4.). Viel mehr wäre auch in der 20. Minute nicht

nötig gewesen, als sich erneut Tomic unwiderstehlich über rechts durchgesetzt und mustergültig aufgelegt hatte, es Vucemilovic diesmal aber fertigbrachte, den Ball aus kurzer Distanz übers Tor zu jagen.

Erst jetzt nahmen auch die Montabaurer am Spiel teil und hatten sich das 1:1 durch Malici spätestens mit dem Pausenpfiff verdient. Doch nach dem Seitenwechsel schwanden bei den Gästen einmal mehr viel zu früh die Kräfte, um dranzubleiben oder wenigstens das Remis zu halten. Lautzert brannte zwar wahrlich kein Feuerwerk ab, dennoch war es nur eine Frage der Zeit, bis die Mujakic-Elf wieder in Führung gehen würde. Mit Paraden gegen Dominik Soldo (57.), Fatjon Foniq (85.) und Vucemilovic (90.+5) hielt Torwart Talat Begen die Kosovaren bis zuletzt im Spiel, war in der 67. Minute jedoch machtlos, als Tomic unhaltbar abgefälschter Schuss zum 2:1-Endstand in die Maschen fiel.

Günter Gerhardt/A. Hundhammer

**Kompakt**

**Regionalliga: TuS verliert erst in der Nachspielzeit**

■ **FSV Frankfurt – TuS Koblenz 3:1 (0:0).** Es gibt Tage im Fußballerleben, da fehlt nicht nur das Glück, dann kommt am Ende auch noch Pech hinzu: Lange hatte es so ausgesehen, als sollte die TuS einen Punkt aus Frankfurt entführen. Verdient? Oder eher mit Dusel? Egal. Doch dann machten zwei Gegentreffer in der Nachspielzeit diese leise Hoffnung zunichte. Wer am Ende glaubte, dass die Koblenzer nach der 18. Niederlage in eine tiefe Depression fallen würden, dem erteilte Spielertrainer Michael Stahl am Morgen danach stellvertretend für die Mannschaft eine klare Absage: „Ich bin mit einem guten Gefühl ins Bett gegangen und mit einem guten Gefühl aufgewacht und denke, dass es auch bei den anderen so war.“ Stahl sprach sogar von „unserem besten Spiel in diesem Jahr. Das Ergebnis tut natürlich weh, am Ende sind sogar hier und da ein paar Tränen gekullert. Mag jetzt komisch klingen, aber das werde ich als positives Zeichen.“ Tore: 0:1 Dylan Esmel (54.), 1:1 Jihad Bou-takhrit (66.), 2:1 Eigentor Daniel von der Bracke (90.+1), 3:1 Jan-Erik Eichhorn (90.+3). *bhm*

**Oberliga Westf.: Siegen lässt Effizienz vermissen**

■ **Spfr Siegen – SpVgg Erkerschwick 2:2 (1:2).** In einer hitzigen Begegnung erwischte Gästekeeper Rafael Hester einen Sahnetag und war hinterher alleinverantwortlich für das Fortbestehen der Ungeschlagen-Serien beider Mannschaften, die sich bei den Sportfreunden auf nunmehr sechs und bei Erkerschwick auf sogar zehn Ligaspiele ohne Niederlage beläuft. „Ich denke, die Zuschauer haben ein fantastisches Spiel gesehen“, meinte Siegens Trainer Thorsten Nehrbauser. „Beim 0:1 pennen wir und das 1:2 ist einfach ein Traumtor. Wenn wir nur die Hälfte unserer Chancen ausspielen, gewinnen wir dieses Spiel souverän. Wir haben dominiert und den Ball laufen lassen, wie ich mir das vorstelle. Die Mannschaft hat fußballerisch den nächsten Schritt gemacht. Tore: 0:1 Ayoub Amaimouni Echghouyab (3.), 1:1 Tobias Filipzik (22.), 1:2 Ayoub Amaimouni Echghouyab (35.), 2:2 Lars Schardt (66.). *red*

[www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)

Eine ständig aktualisierte Berichterstattung über das regionale Fußballgeschehen und den Sport in der Region finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link [www.ku-rz.de/fussball](http://www.ku-rz.de/fussball) oder wenn Sie den hier gezeigten QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones scannen.



➔ Für RZ-Komplett-Abonnenten sind alle digitalen Angebote auf [rhein-zeitung.de](http://rhein-zeitung.de) ohne Mehrkosten inklusive – Registrierung und sämtliche Infos dazu unter [www.rhein-zeitung.de/komplett](http://www.rhein-zeitung.de/komplett)

## Hinten raus wird es für Weitefeld erneut bitter

Bezirksliga: Nach 1:7 in Linz verliert SG nun 1:5 gegen Westerburg – Sorgen um Fabian Lohmar

Von Jens Kötting

■ **Weitefeld.** Die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nau-roth/Mörten/Norfen droht nach der vierten Niederlage in Folge wieder in den Tabellenkeller der Bezirksliga Ost abzurutschen. Gegen die SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod setzte es am Gründonnerstag eine am Ende heftige 1:5 (0:1)-Heimniederlage.

Nach dem ermüchternden Auftritt beim 1:7 in Linz hatte Trainer Kevin Wiederstein eine Reaktion von seiner Mannschaft gefordert, doch dieser Plan erhielt einen schnellen Dämpfer. Bereits in der

**SG Weitefeld-L./Fr./N. – SG Westerburg/G./W. 1:5 (0:1)**

**Weitefeld:** Ermert – Mudersbach, Schulz, Warning, Seifer (82. Meyer) – Hatum (88. Hüsch), Cichowlas – Floris, Lohmar (7. Duisenberg), T. Schneider – Mockenhaupt. **Westerburg:** Leukel – Henry, Holzhäuser, J. Jung, Ebers (72. Klöckner) – J. Gläser (81. Werner), Buchmann (87. Zimmermann) – Reichelt (75. Niedermowe), Wengenroth, Kudrenko – D. Gläser. **Schiedsrichter:** Jan Schmidt (Koblenz) – **Zuschauer:** 140.

**Tore:** 0:1 Tim Buchmann (16.), 0:2 Matthias Wengenroth (68.), 1:2 Jan Niklas Mockenhaupt (76.), 1:3 Matthias Wengenroth (79.) 1:4 Tom Holzhäuser (85.), 1:5 Albert Kudrenko (90.+2).

siebten Minute verletzte sich der zuletzt formstarke Fabian Lohmar ohne Fremdeinwirkung am rechten Oberschenkel und musste verletzt raus. Nur zehn Minuten später gingen die Gäste dann nach einer schönen Kombination über die linke Seite in Führung, als Albert Kudrenko den hinterlaufenden Anton Ebers bediente, der mit seiner Hereingabe Tim Buchmann fand, der aus fünf Metern flach einschoss.

Zuvor hätten die Hausherren ihrerseits in Führung gehen können, als Westerburgs Keeper Niklas Leukel einen Schuss von Jan Niklas Mockenhaupt zunächst nach vorne prallen ließ, dann aber beim Nachschuss von David Floris auf dem Posten war und erneut parierte. Glück hatte Leukel in der 21. Minute, als eine als Flanke gedachte Hereingabe von Sascha Cichowlas immer länger wurde und er den Ball mit den Fingerspitzen gerade so an die Latte lenken konnte. Eine Viertelstunde später zogen die Gäste nach Aluminiumtreffern gleich, als Paul Reichelt volley nach Zuspil von David Gläser nur den linken Pfosten traf. Praktisch mit dem Pausenpfiff klärte Elias Ermert am Strafraum gerade noch vor Gläser und anschließend Glück, dass Kudrenko mit seiner Direktabnahme aus 40 Metern nur knapp das verwaiste Gehäuse verfehlte.

Nach dem Seitenwechsel sahen die Zuschauer eine ausgeglichene Partie, ehe die Gäste nach einer einfachen Kombination über rechts erhöhten: Julian Gläser spielte ei-



In dieser Szene probiert es Westerburgs Matthias Wengenroth aus der Distanz, erfolgreich war er beim 5:1 bei der SG Weitefeld (in Rot Melvin Seifer) jedoch „nur“ per Abstauber – dafür aber gleich doppelt.

Foto: Jogi

nen Freistoß an der Seitenlinie entlang auf seinen Bruder David, der das Laufduell gegen Melvin Seifer gewann und von der Torauslinie zwischen Ermert und Nils Warning hindurch in die Mitte zu Matthias Wengenroth passte, der nur noch einschies musste (67.).

Nachdem ein Kudrenko-Freistoß aus 24 Metern auf die Oberkante der Latte gefallen war (74.), verkürzte die Weitelfer nach ihrer besten Aktion des Abends: Nach starkem Solo von Ahmad Hatum schlenzte Mockenhaupt den Ball wunderbar ins lange Eck (77.). Die Freude über den Anschlussstreffer

währte jedoch nur kurz, da sich nur zwei Minuten später David Gläser auf links durchsetzte und in der Mitte erneut Wengenroth fand, der wiederum nur noch den Fuß hinhalten musste.

Danach wurde es noch deutlich. Nachdem eine Flanke des eingewechselten Tim Niedermowe auf die Latte geklatscht war (84.), machte Tom Holzhäuser nur eine Minute später mit dem 4:1 alles klar, ehe Kudrenko sogar noch das 5:1 folgen ließ (90.+2).

„Bis auf das komplett unnötige Gegentor bin ich zufrieden“, meinte Gästetrainer Oliver Meuer nach

dem Spielende. „In der ersten Halbzeit haben wir nach vorne keine guten Entscheidungen getroffen. Das war in der zweiten Hälfte besser, als wir das Spiel mehr verlagert und mehr in die Tiefe gespielt haben“. Derweil zitierte Weitfelds Coach Kevin Wiederstein zitierte den kürzlich verstorbenen Andi Brehme: „Haste Scheiße am Fuß, haste Scheiße am Fuß. Wir haben eine gute erste Halbzeit gespielt und die Partie bis zum 1:2 völlig offen gehalten. Jetzt stehen wir hier mit einer 1:5-Klatsche und haben noch einen Verletzten mehr auf der Liste.“

## Verschossener Elfer ist für Neitersen der ungünstige Wendepunkt

Bezirksliga: SG verpasst beim 1:1 in Hör-Grenzhausen das zwischenzeitliche 2:0 – Torwart Gelhard überragt

■ **Hör-Grenzhausen.** In einem Mittelfeldduell der Bezirksliga Ost trennten sich die SF Hör-Grenzhausen und die SG Neitersen/Altenkirchen mit einem 1:1 (0:1), das keinem der beiden Mannschaften so recht weiterhilft.

Die über die ganze Distanz rasant geführte Partie spielte sich zunächst vornehmlich im Mittelfeld ab. Beide Teams gingen ein hohes Tempo, das sie über die gesamte Spielzeit auch beibehielten. Die erste Torannäherung verzeichnete der einheimische Lucas Zöllner, dessen 20-Meter-Schuss über die Lat-

te strich (10.). Die Gäste bereiteten ihrem Gegner mit ihren Flügelfitzern Raul Castro Dominguez und Fabian Franz Probleme. Dieses Duo sorgte auch für die SG-Führung, als Castro Dominguez den Ball in die Mitte brachte und Franz mühelos vollendete (41.). Das passte dem Hörer Coach Stephan Roll in keiner Weise. Er wechselte schon vor der Pause zweimal. „Ich musste zudem in der Kabine mal laut werden, um die Jungs in die Spur zu bekommen“, verriet er.

Seine Elf ging danach konzentrierter zu Werke, doch Schüsse

von Lukas Urwer (47.) und Samet Söğünmez (49.) verfehlten ihr Ziel. Kurz darauf hätte alles anders kommen können, als der Hörer Verteidiger Jürgen Czakert den Ball an die Hand bekam. Der sicher leitende Schiedsrichter Lucas Schmitz zeigte ohne Zögern auf den Punkt, doch den fälligen Strafstoß verschoss Meris Ramic. Torhüter Philip Gelhard hatte sich schon in eine Ecke orientiert, konnte den zentral geschossenen Ball aber noch mit den Füßen abwehren (50.).

Diese Aktion gab der Heimelf Auftrieb, und so verlagerte sich das Geschehen mehr in die Hälfte der Gäste, die stets durch schnell vortragene Konter gefährlich blieben. In dieser Phase zeigte sich,

dass sich die Gastgeber auf Keeper Gelhard verlassen können. Dank seiner Übersicht und Reaktions-schnelligkeit blieb er gegen Franz (64.) und Castro Dominguez (67.) jeweils Sieger.

**SF Hör-Grenzhausen – SG Neitersen/Altenkirchen 1:1 (0:1)**

**Hör-Grenzhausen:** Gelhard – Knopp, Debrich, Czakert, Zöllner – Saile (37. Klein, 81. Schuster), Blatt (71. Gross), Zimmerschied (61. Abou Shaker) – Schauer (43. Reimers), Söğünmez, Urwer. **Neitersen:** Redel – Ramic, R. Schürdt, Rein, Ritz – Scholz (73. F. Prenku), Hassel, Hüntner (68. Bekteshi) – Peters – Castro Domin-

guez, Franz (90.+1). Schürdt). **Schiedsrichter:** Lucas Schmitz (Koblenz-Gondorf). **Zuschauer:** 130. **Tore:** 0:1 Fabian Franz (40.), 1:1 Etienne Gross (76.). **Besonderheit:** Neitersens Meris Ramic scheidet per Handelfmeter an Hör-Grenzhausens Torwart Philip Gelhard (50.).

Abwehrspieler nicht einig waren. Der erst kurz zuvor ins Spiel gekommene Etienne Gross erkannte die Situation am schnellsten und gleich aus (76.).

SF-Trainer Stephan Roll war in erster Linie mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir haben viele Chancen zugelassen und verdanken vor allem unserem Torwart Philip Gelhard diesen einen Punkt.“ Weniger glücklich war sein Gegenüber Behar Prenku: „Wieder mal haben wir durch ein Geschenk den verdienten Sieg eingebüßt. Das ist schade, weil meine Mannschaft sich viele gute Chancen erarbeitet hat. Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zu dem eher dürftigen Erfolg.“ *Helmut Rosbach*